

Mit einem heißen Start in die neue Porsche Rennsaison begann in Hockenheim auch für die Porsche Fahrer die Saison, die an »Blümchenwiesen und Schlemmerreisen« nicht unbedingt so viel Gefallen finden. Ist ja auch gut so, denn sollte ich »alle« Porsche Fahrer auf einer Bergalm wieder finden, wäre es aus mit der Ruhe und Beschaulichkeit. Und so haben Sie und ich den Vorteil, dass wir uns – je nach Lust und Laune – die Veranstaltungen aus dem PCD-Kalender aussuchen können, die uns gefallen. Und da fahren wir auch hin, weil es uns Spaß macht und Abwechslung in unseren stressigen Alltag bringt. Prompt kursiert schon der neueste Witz: »Was ist das: Ein Cayennefahrer, der sein Auto voll tankt? Ein Bonse.« Also einer (Frauen eingeschlossen), der in der Lage ist, seine Benzinrechnung mit einem »150-Euroschein« (knapp 300 DM) zu bezahlen. Das Trinkgeld mit eingerechnet. Da ist er also wieder, der Neid, dass »der/die andere« mehr hat, sich das leisten kann, wovon man eigentlich nur träumen kann. Im Gegensatz zu früher und der Aussage: »Dann arbeite doch mehr« ist es jedoch heute normal, seine Neidgedanken auch öffentlich kund zu tun. Denn über dem Manko des »Nicht-habens« stülpt man, weil's alle tun, das Thema Klima und CO₂ und schon hat man genügend Fürsprecher. **Diese Denkweise entbehrt jeglicher Grundlage.** Immer mehr habe ich die Überzeugung, dass das Auto an sich als »Klimaschlaghammer« mißbraucht wird, um von den eigentlichen Problemen abzulenken. Da redet eine Kanzlerin über ihr Lieblingsthema Klimaschutz und findet das alles »bedrohlich« – und ein paar Kilometer weiter, im Oststadtteil Berlins Lichtenberg plant der Vattenfallkonzern bis 2012 ein neues Kohlekraftwerk. Die Kohle kommt nicht aus Deutschland – zu teuer – nein, 2.000.000 Kilogramm Kohle werden aus Polen angekarrt und bescheren uns jährlich cirka 5 Mio. CO₂ – quasi unter den Augen von Angela Merkel (Der Spiegel 12/2007). Sie, die sich stolz als Präsidentin des EU-Gipfels und Klimaschützerin feiern lässt, bringt im eigenen Land »nix auf die Reihe«. Dass man mit Abwägen und ständigen Kompromissen nichts bewegen kann, sieht man an den internen politischen Streitigkeiten. Ach ja, und fast hätt ich's vergessen. Weitere 26 Kohlekraftwerke (regelrechte Dreckschleudern) sind in Deutschland geplant und werden gebaut. Im Herzen von Sachsen-Anhalt wurde jetzt ein 7.600 ha großes Areal für den Abbau von 1,2 Mrd. t Braunkohle »erschlossen«, die ehemals riesigen Baggeranlagen aus DDR-Zeiten für den Einsatz »entrostet«. **Unsere Kinder brauchen nicht auf den Mond** – sie bekommen hier ihre Mondlandschaft. RWE Energie Chef Berhold Bonekamp schwört auf die Verstromung von Braunkohle und

sagt: »... ist heimisch und macht uns unabhängig von Energieimporten ... reichen noch für 200 Jahre ...« (stern 12/2007) Frage: Wie will seine RWE den prophezeiten Klima-Super-Gau 2020 überstehen? Makaber ist auch: Ein Braunkohlekraftwerk produziert pro Kilowattstunde Strom 1.153 g CO₂, ein Steinkohlekraft immerhin 949 g. Ein akzeptabler, hinnehmbarer Schönheitsfehler? (Zum Vergleich Erdgas 428 g, Kernkraft 32g, Windpark 24 g). Warum redet niemand und regt sich darüber keiner auf? Wegen der Arbeitsplätze? Sorry, welcher Deutsche will da malochen, wenn das Spargelstechen und Erdbeerpflücken schon eine unzumutbare Arbeit ist. Also her mit den Ausländern, besonders den Ungebildeten. Die fragen nicht, die malochen – für uns Deutsche. **Und weil ich gerade so »in Fahrt« bin:** Wir alle haben einen Computer, auch die, die meinen, sich doch so umweltfreundlich zu verhalten. Wussten Sie, dass man weltweit 14 Kraftwerke benötigt, um



für alle Rechner die jährlich rund 120 Mrd. Kilowattstunden Strom bereitzustellen? Wieviel CO₂ geht da in die Luft? Gehen wir deshalb zurück zur Buschtrommel und schreiben uns statt E-Mails wieder Postkarten und Briefe? Was nützen Gespräche beim G8-Gipfel zum Thema Klimaschutz, wenn sich China (fordert Entwicklungshilfe von Deutschland) und Indien (siehe Bericht ab Seite 34) gar nicht als Industriestaaten sehen, wobei beide jetzt schon jährlich ca. 4.500 bzw. 1.150 Mio. t CO₂ in die Luft blasen. Tendenz – weiter rasant steigend. Spitzenreiter USA mit über 5.700 Mio t wird sich von so einem kleinen »Möch-

te-germ-Weltverbesserer« Deutschland mit seinen »nicht weltbedrohenden« 865 Mio. t schon gar nichts vorschreiben lassen. Dass sich die Damen und Herren dann Ende des Jahres zu einer weiteren Klimakonferenz (Kontrast muss ja sein) auf Bali treffen, im Schlepptau einige Tausend Mann/Frau Fußvolk, mag zwar die Umwelt wieder mit ein paar Tonnen CO₂ belasten, freut mich aber. Freut mich für die Balinesen, die Airlines mit ihren teuren First- und Business-Klassen, für die Fünf-Sterne-Hotels, die dann ausgebucht sind. Wird dann wieder ein so großer Sicherheitsbereich, sprich Sperrbezirk (ein bezeichnender Name) wie in Heiligendamm gezogen, ist die Insel voll mit einer handvoll hochrangiger Politiker, die angeblich die Welt verbessern möchten, jedoch ihr eigenes Land nach dem Florians-Prinzip schützen. Doch wieder zurück zum beneidenswerten Faktor »Auto voll tanken«: Gewöhnen wir uns ab, mit Bargeld zu bezahlen. Reichen wir ganz diskret unsere Schwarz-, Platin-, Gold-, Silber-card oder nehmen eine unserer Airlines-Bonuskarten und sammeln so Punkte für den nächsten Upgrade in den Urlaub. Denn irgendwo muss man ja zum Sparen anfangen.

In diesem Sinne
Ihr

Frank J. Gindler
Chefredakteur
frank@gindler.de